

Machenschaften im Kreise des dnwe-Vorstandes – Das Beweisstück

Ein merkwürdiges Schreiben von einem Vorstandsmitglied ist als E-Mail bei mir – Gründungsmitglied Paul Gregory – am 12. Juli 2011 eingegangen. Es handelt sich praktisch um den Beweis dafür, dass vieles bei der Führung von dnwe im Argen liegt. Das Schreiben wurde gleichzeitig an alle Vorstandsmitglieder weitergeleitet: Insoweit haben diese Kenntnis von dem Schreiben. Ich habe das Schreiben an alle Kuratoriumsmitglieder am 27. Juli weitergeleitet. Keiner hat sich dazu gemeldet, sei es mit einer Frage, sei es mit einer Stellungnahme. Das Schreiben wird – entsprechend kommentiert und berichtigt – weiter unten wiedergegeben.

Zusammenfassung:

Dem Bericht zufolge sind zwei neue Mitglieder im Berliner Raum beim Vorstand im stillen Kämmerlein des dnwe vorstellig geworden, um sich heimlich zu Leitern des Regionalforums Berlin ernennen zu lassen. D.h. Ihre Bestimmung ist im Verein weder bekanntgegeben noch von den Mitgliedern bestätigt worden. Schon schlimm genug, dass sich bei uns Klüngel bilden. Der Teufel steckt aber im Detail.

Ganz abgesehen von unserer Vereinsgeschichte ist der Fall im Übrigen in wirtschaftsethischer Hinsicht interessant, denn so fragwürdig läuft auch vieles in der Wirtschaft, ohne dass normalerweise darüber berichtet werden kann.

Einzelheiten:

Im Winter 2009/10 hat die Geschäftsstelle des dnwe Kontakt zu mir aufgenommen, dass endlich drei dnwe-Mitglieder im Berliner Raum etwas bewegen möchten. Bis dahin hatte ich meine grundsätzliche Bereitschaft bekundet, bei einer Aktion mitzumachen, aber zur Bedingung gestellt, dass ich dies nicht im Alleingang mache. Daraufhin habe ich einen geeigneten Treffpunkt (ruhig, großzügig und kostenlos unweit des Hackeschen Marktes, also mitten in der Hauptstadt) organisiert. Dann, da die Leute es immer komplizierter als erforderlich machen, habe ich noch ein Treffen organisiert, dieses im Saal einer großbürgerlichen Villa zentral in Steglitz bei einer interessierten (und inzwischen verständlicherweise entfremdeten) Mitbürgerin. Die dnwe-Herrschaften konnten sich noch immer nicht auf eine Linie einigen, daher organisierte ich ein drittes Treffen in der Villa. Der einzige Abend, an dem alle außer mir konnten, war der 28. Juni 2010, was für mich total unpassend war. Ich gab widerwillig klein bei, ging zeitaufwendig hin, und, siehe da: Es war sonst niemand vom dnwe dort!

Zwei der Vierer-Gruppe versprachen nun im Spätsommer oder Herbst endlich, selber einen Treffpunkt für das Regionalforum dnwe Berlin zu organisieren. Danach: Sendepause: Nix, Null und Schweigen.

Im April trat jemand (Frank Weber) an mich mit dem Angebot heran, eine Minute vom Alexanderplatz in gut

geeigneten Räumen ein Treffen zu veranstalten. Ich musste die Entscheidung schnell treffen und – allen gängigen Verzögerungspraktiken der Träumer, Wissenschaftlicher, Machern trotzend – habe ich mich schnell dazu entschlossen. So eine Chance mitten in der Hauptstadt kommt nur einmal.

Dazu Vorstandsmitglied Martin Priebe:

Guten Morgen, Herr Gregory,

es gibt eine Reihe von Dingen, die von Ihnen ausgehen, die mich sehr befremden. Als Ansprechperson im Vorstand für die Regionalforen möchte ich Ihnen dies auf diesem Wege mitteilen und im Nachgang gern mal telefonisch mit Ihnen in Austausch treten.

1. Im Frühjahr 2010 wurden Herr Dr. Böhl und Herr Rohde vom Vorstand mit der Leitung des Regionalforums Berlin-Brandenburg beauftragt; dem vorausgegangen waren einige Gespräche mit dem Vorstandsvorsitzenden und mir. Herr Böhl hat mir im letzten Winter mitgeteilt, dass er aufgrund persönlicher Umstände dieser Aufgabe momentan nicht nachkommen kann, zu einem späteren Zeitpunkt jedoch wieder aktiv werden will. Mit Herrn Rohde war dann abgestimmt, dass er die Leitung des Forums solange alleine übernehmen kann.
2. So erfreulich es auf der Sachebenen sein mag, dass Sie und Herr Wihlenda in Berlin aktiv sind: Ich kann nach Rücksprache mit Herrn Rohde nicht davon ausgehen, dass Sie sich mit dem Regionalforenleiter diesbezüglich abgestimmt haben. Es besteht also zumindest momentan noch kein Mandat für Ihre Aktivität. Vielleicht wäre es eine Lösung, wenn Sie in Berlin – wie wir das im baden-württembergischen Regionalforum sehr erfolgreich praktizieren – ein Leitungsteam aufbauen, in dem Sie und Herr Wihlenda und ggf. weitere DNWE-Mitglieder gemeinsam aktiv sein könnten. Aber bitte in Abstimmung mit der Regionalforenleitung, sonst spalten Sie die Arbeit und die Mitglieder vor Ort.
3. Formal erinnere ich an dieser Stelle auch daran, dass es seit Frühjahr 2010 Richtlinien für die Arbeit der Regionalforen gibt, die von allen damaligen

Regionalforenleitungen so beschlossen worden sind. Darin finden sich auch Regelungen zur Internet-Arbeit: Die Regionalforen sollen ihre Arbeit auf der DNWE-Website präsentieren. Die Linie der DNWE-Internet-Arbeit war immer, eine Zersplitterung des Erscheinungsbildes des DNWE im Internet zu verhindern und daher keine eigenen Websites der Regionalforen einzurichten. Ich war einigermaßen erstaunt, dass Sie und Herr Wihlenda ohne irgendeine Rücksprache mit dem DNWE-Vorstand Fakten geschaffen haben (vgl. www.dnwe-berlin.de). Das empfinde ich als sehr ärgerlich.

4. Noch ärgerlicher finde ich Ihre Ausführungen zum DNWE auf Ihrer privaten Website www.csr-skepsis.de. Unter dem Pseudonym „Cusanus“ verstoßen Sie hier m.E. nicht nur gegen Internet-Recht (kein Absender im Impressum, keine rechtlichen Hinweise gem. TKD, etc.). Sie kritisieren in anonymer Form über das DNWE, und das an einigen Stellen in einer Art und Weise, die ich nicht für angemessen halte. Abgesehen von rechtlichen Aspekten: das ist kein „Aushängeschild“ für Aktive in unseren Regionalforen.
5. Im Rahmen des aktuellen Strategieprozesses hat das DNWE ein Intranet-Forum unter dnwe.de eingerichtet, was Ihnen als Mitglied nicht verborgen geblieben sein sollte. Ich frage mich, warum Sie Ihre sehr ausführlichen Stellungnahmen zu verschiedenen Aspekten des DNWE nicht dort einstellen, wo die Diskussion der Mitglieder gerade läuft, sondern ausgerechnet in aller Öffentlichkeit und dann noch anonym?
6. Sie mögen mit Ihrer Kritik an ein paar Stellen durchaus Schwachstellen des DNWE treffen. Ihre Fundamental-Kritik, dass es im DNWE nicht nach ethischen Grundsätzen zugehe, entbehrt doch jeder Grundlage. Es ist kurioserweise doch gerade anders herum: Sie verstoßen mit Ihrer „kalten“ Übernahme der Regionalforenleitung in Berlin oder mit Ihrer Skepsis-Website sowohl gegen fundamentale Regeln des zwischenmenschlichen Umgangs als auch gegen grundsätzliche ethische Grundsätze. Ich nenne Ihnen gern im Gespräch einige, die ich massiv verletzt sehe.

Für ein Gespräch kann ich Ihnen diese Woche Mittwoch, 13.7.2011, vormittags oder Donnerstag, 14.7.2011, 14.30 – 17.30 Uhr zur Verfügung stehen. Sie erreichen mich unter – ich kann Sie dann auch gern unter einer Festnetznummer zurückrufen.

Mit freundlichen Grüßen

Martin Priebe

Martin Priebe - Beratung & Training

Von: DNWE (Fetzer) [<mailto:fetzer@dnwe.de>] **Gesendet:** Montag, 11. Juli 2011 19:16

An: priebe@dnwe.de **Betreff:** DNWE Jour Fixe Mittw. 13. Juli

Lieber Martin,

falls Du es nicht kennst, leite ich Dir diese Einladung zu DNWE-Berlin weiter. Bitte schau Dir auch unbedingt mal die Seite www.csr-skepsis.de an, auf der Paul Gregory unter dem Pseudonym Cusanus von der Selbstabschaffung des DNWE spricht. Viele Grüße, Joachim

Kommentare und Berichtigungen

Zu 1.

Im Frühjahr 2010 wurden Herr Dr. Böhl und Herr Rohde vom Vorstand mit der Leitung des Regionalforums Berlin-Brandenburg beauftragt; dem vorausgegangen waren einige Gespräche mit dem Vorstandsvorsitzenden und mir. Herr Böhl hat mir im letzten Winter mitgeteilt, dass er aufgrund persönlicher Umstände dieser Aufgabe momentan nicht nachkommen kann, zu einem späteren Zeitpunkt jedoch wieder aktiv werden will. Mit Herrn Rohde war dann abgestimmt, dass er die Leitung des Forums solange alleine übernehmen kann.

Da diese Ernennung im Geheimen stattgefunden hat, wie sollte jemand davon erfahren, dass sie überhaupt geschehen ist? Andere Mitglieder, die auf Augenhöhe bei den Organisationstreffen im ersten Halbjahr 2010 dabei waren, geschweige denn die Mitglieder im Berliner Raum wurden über diese (unter uns nicht abgesprochene) Abmachung eben nicht informiert.

Davon abgesehen: Mit welchem Recht ist die Benennung geschehen? Inwieweit wurden die

Kompetenzen und Positionen in Sachen ETHIK von Böl und Rohde besprochen? Verfügen diese überhaupt über Kompetenzen und Positionen in Sachen Wirtschaftsethik und wenn ja, über welche? Wo sind ihre Positionen nachzulesen?

Nebenbei: Wie er mir persönlich bestätigt hat, ist Herr B. Vater geworden, und danach ist er seinen umfangreichen Fürsorgepflichten nachgegangen, was auch richtig ist. Sollte nun deswegen das Geschehen beim dnwe-Berlin auf Eis gelegt werden?

Zu 2.

So erfreulich es auf der Sachebenen sein mag, dass Sie und Herr Wihlenda in Berlin aktiv sind: Ich kann nach Rücksprache mit Herrn Rohde nicht davon ausgehen, dass Sie sich mit dem Regionalforenleiter diesbezüglich abgestimmt haben. Es besteht also zumindest momentan noch kein Mandat für Ihre Aktivität. Vielleicht wäre es eine Lösung, wenn Sie in Berlin – wie wir das im baden-württembergischen Regionalforum sehr erfolgreich praktizieren – ein Leitungsteam aufbauen, in dem Sie und Herr Wihlenda und ggf. weitere DNWE-Mitglieder gemeinsam aktiv sein könnten. Aber bitte in Abstimmung mit der Regionalforenleitung, sonst spalten Sie die Arbeit und die Mitglieder vor Ort.

Wie bereits ausgeführt: Herr Wihlenda und ich hatten keine Informationen darüber, dass jemand zur Leitung eines (nicht existierenden) Regionalforums benannt worden war. Davon abgesehen, wer hätte denn überhaupt ein Recht darauf, jemanden ohne Berücksichtigung der Mitglieder und Leistungsträger im Berliner Raum dazu zu benennen? Bei einem Netzwerk hat normalerweise derjenige das Wort, der dieses ergreift. Wenn viele das Wort an sich ziehen, mag es komplizierter werden. Soweit ist es aber nicht gekommen. Herr Priebe ist wohl ein Freund von autoritären Befehlstrukturen: Mit Netzwerken (D.Network W.E.) hat sein Ansatz nichts zu tun.

Eine Spaltung kann im Übrigen nicht dort vonstatten gehen, wo es ohnehin nichts zu spalten gibt.

Zu 3.

Formal erinnere ich an dieser Stelle auch daran, dass es seit Frühjahr 2010 Richtlinien für die Arbeit der Regionalforen gibt, die von allen damaligen Regionalforenleitungen so beschlossen worden sind. Darin finden sich auch Regelungen zur Internet-Arbeit: Die Regionalforen sollen ihre Arbeit auf der DNWE-Website präsentieren. Die Linie der DNWE-Internet-Arbeit war immer, eine Zersplitterung des Erscheinungsbildes des DNWE im Internet zu verhindern und daher keine eigenen Websites der Regionalforen einzurichten. Ich war einigermaßen erstaunt, dass Sie und Herr Wihlenda ohne irgendeine Rücksprache mit dem DNWE-Vorstand Fakten geschaffen haben (vgl. www.dnwe-berlin.de). Das empfinde ich als sehr ärgerlich.

Richtlinien sind uns niemals mitgeteilt worden. Und wären sie es, wären sie dann gültig? Das gleiche gilt für "Regelungen zur Internet-Arbeit".

Was den Internetauftritt betrifft, so ist die zentrale Website undurchsichtig, d.h. sehr ungünstig für die Navigation und das Auffinden/Erkennen von Inhalten. Schlimmer noch; Sie ist anscheinend auf bloßes Image (sprich: Erscheinungsbild) – keineswegs auf Ethik und Transparenz – ausgerichtet. Vor diesem Hintergrund versteht es sich – im Zeitalter des Netzwerkes – dass Mitglieder auf andere Möglichkeiten ausweichen.

Zu 4.

Noch ärgerlicher finde ich Ihre Ausführungen zum DNWE auf Ihrer privaten Website www.csr-skepsis.de. Unter dem Pseudonym „Cusanus“ verstoßen Sie hier m.E. nicht nur gegen Internet-Recht (kein Absender im Impressum, keine rechtlichen Hinweise gem. TKD, etc.). Sie kritisieren in anonymer Form über das DNWE, und das an einigen Stellen in einer Art und Weise, die ich nicht für angemessen halte. Abgesehen von rechtlichen Aspekten: das ist kein „Aushängeschild“ für Aktive in unseren Regionalforen.

Wenn Herr Priebe den bürgerlichen Namen von Cusanus nicht gesehen hat, so kann es nur daran liegen, dass er nichts gelesen hat, denn dieser Name stand von Beginn an unten rechts auf jeder Seite. Es wäre übrigens aber in Ordnung, wenn der Name nicht erschienen wäre. Anonymität ist manchmal gerechtfertigt, sogar erforderlich; hier war aber eben keine Anonymität.

Die Infos von Herrn Priebe zu den Gesetzen um den Internetauftritt sind falsch: Er zitiert übrigens nicht einmal die Gesetzesabkürzung richtig. Abgesehen davon, scheint er *ethisches Verhalten* mit *gesetzeskonform* zu verwechseln – es handelt sich dabei um einen Fehler, den nur jemand begehen kann, der fundamentalistisch gesinnt ist.

Hinter dem Ansatz von Herrn Priebe – und es ist zu vermuten, dass er hier nicht allein steht – steckt ein Anspruch auf Treue zum Verein: Den Verein habe ich aber nicht um eines Vereins willen mitgegründet, sondern um die Sache der Wirtschaftsethik zu fördern. Wenn der Verein bzw. führende Vereinsmitglieder – so hat es zumindest den Anschein – sich gegen die Sache der Wirtschaftsethik und das Netzwerken stellen und sich auch nicht auf einen Dialog einlassen, so versteht es sich, dass ich – und andere – diesen Verfall auch öffentlich anprangern. Alles andere wäre gewissenlos. Treue an falscher Stelle hat die schlimmsten Verbrechen der letzten hundert Jahre mit zu verantworten: Aber auch im Kleinen richtet sie Schäden an.

Ferner sind wir als Netzwerk konzipiert und somit keine politische Partei mit einheitlichen Positionen. Das haben wir alles Ende der 90er Jahre in Seeheim besprochen und abgehandelt. (Herr Priebe – Eintritt 1999 – war als Neuankömmling vielleicht noch nicht dabei.) Wenn das sich ändern soll, so muss die Änderung öffentlich besprochen und beschlossen werden.

Zu 5.

Im Rahmen des aktuellen Strategieprozesses hat das DNWE ein Intranet-Forum unter dnwe.de eingerichtet, was Ihnen als Mitglied nicht verborgen geblieben sein sollte. Ich frage

mich, warum Sie Ihre sehr ausführlichen Stellungnahmen zu verschiedenen Aspekten des DNWE nicht dort einstellen, wo die Diskussion der Mitglieder gerade läuft, sondern ausgerechnet in aller Öffentlichkeit und dann noch anonym?

Die Dateien hat dnwe umgehend erhalten, sobald sie (ein paar Tage später) auf Fehler durchgesehen worden waren; dann aber wurden sie im dnwe-Intranet gleich so versteckt, dass niemand sie bemerkt.

Die Diskussion hat grundsätzlich – und selbstverständlich – öffentlich zu geschehen: Alles andere wäre Betrug an Interessierten.

Zu 6.

Sie mögen mit Ihrer Kritik an ein paar Stellen durchaus Schwachstellen des DNWE treffen. Ihre Fundamental-Kritik, dass es im DNWE nicht nach ethischen Grundsätzen zugehe, entbehrt doch jeder Grundlage. Es ist kurioserweise doch gerade anders herum: Sie verstoßen mit Ihrer „kalten“ Übernahme der Regionalforenleitung in Berlin oder mit Ihrer Skepsis-Website sowohl gegen fundamentale Regeln des zwischenmenschlichen Umgangs als auch gegen grundsätzliche ethische Grundsätze. Ich nenne Ihnen gern im Gespräch einige, die ich massiv verletzt sehe.

Die Behauptung "entbehrt doch jeder Grundlage" entbehrt selbst einer Grundlage. Herr Priebe ist mit keinem Satz auf die umfangreichen Argumente eingegangen. Vielmehr ist eine "kalte Übernahme" von seiner Seite bzw. Vorstandsseite aus geschehen.

Wir freuen uns selbstverständlich, sowohl die fundamentalen Regeln des zwischenmenschlichen Umgangs als auch die grundsätzlichen ethischen Grundsätze zu erfahren, die wohl nicht nur "fundamental" sondern auch "grundsätzlich" und dabei noch "Grundsätze" sind. Was die Ethik betrifft, erfahren wir gern auf einem gesonderten Blatt Näheres, ohne dass uns dabei allzu viele Redundanzen aufgezwungen werden und ohne dass wir uns allzu viel Hoffnung machen.

Ethik fängt eben dort an, wo die Regel versagen.

Seite 9 von 9

P. Gregory. Fassung vom 3.11.2011, Korrektur Marlen